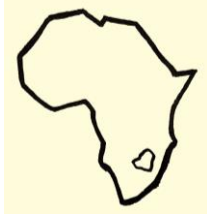


Congregatio Jesu/Maria Ward-Schwwestern in Simbabwe



AMAVENI	Kindergarten - Kinderheim
CHISHAWASHA	Schülerinnenheim · amb. Klinik
HARARE	Regionalhaus
KWEKWE	Ordensausbildung
MBIZO	Vorschule · Grundschule
MBIZO-KWEKWE	Mary Ward High School
NESIGWE	Sekundarschule (bischofl. Trägerschaft)
NORTON	amb. Klinik



Congregatio Jesu

Sr. Gonzaga Wennmacher CJ · Institutstr. 3 · 81241 München

gekürzter Rundbrief an alle Spender vom 02.02.2021

Liebe Freunde der Simbabwe-Mission, sehr geehrte Damen und Herren,

sehr herzlich möchte ich Ihnen allen danken für Ihre Spenden in der Advents- und Weihnachtszeit.

Die Gesamtspendenhöhe aller deutschen Spender betrug davon 135.000 €.

VON DER MARIA-WARD-SCHULE IN MÜ-NYMPHENBURG ERHIELTEN WIR 2020 insgesamt: 4.989,49 €

DANKE FÜR DIESE GROSSEN ZEICHEN DER SOLIDARITÄT

Zum Januar 2021 wurde der 2. Bauabschnitt der MARY WARD HIGH SCHOOL MBIZO-KWEKWE fertig!



Die Krankheit Covid 19 hat sich inzwischen in Simbabwe vermehrt, 2 unserer Schwestern wurden positiv getestet; wir hoffen auf leichten Verlauf.

Erfreulicherweise konnten wir im Januar 2021 unseren beiden Kliniken je 10.000 € als Hilfe im Kampf gegen Corona überweisen, da wir 20.000 € von der Deutschen Bischofskonferenz aus der Sammlung des Corona-Sonntags (2020) auf Antrag erhielten. Für diese unerwartete Hilfe sind wir sehr dankbar!

Das Jahr 2021 ist für unsere Simbabwe-Mission ein Jubiläumsjahr, denn am 26.02.1951 sind 5 Maria Ward-Schwwestern von Mainz aus nach Afrika gereist, um ein im II. Weltkrieg versprochenes Gelübde einzulösen. Wie kam es dazu?

Die damalige Generaloberin der Maria Ward-Schwwestern der Rheinischen Provinz, Mater M. Edelburga Solzbacher, hat am 13. Mai 1944 [mit den Schwestern], als die Luftangriffe in Mainz allgegenwärtig waren, gelobt, dass das Institut eine Missionsstation gründen wird, wenn das Gebet erhört würde, dass Schulgebäude und Schwesternhaus gerettet werden können.

Am 27. Februar 1945, diesem sehr dunklen Tag in der Geschichte von Mainz, brannte die ganze Stadt, ein schreckliches Inferno. Das Dach des Flügels eines der Häuser fing Feuer. Es schien unmöglich, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Dann, niemand weiß genau, wie, erloschen die Flammen – das Mutterhaus war gerettet – und das Gebet wurde erhört.

Die ersten Jahre waren für die Missionarinnen nicht einfach, sie arbeiteten bei und mit den Bethlehemiten-Missionaren in Serima und Zaka als Krankenschwestern, Lehrerinnen und in der Gemeindepastoral.

1968 hat es sich ergeben, dass den Schwestern in Zusammenarbeit mit den Jesuiten auf dem großen Missionsgelände in Chishawasha (Nähe der Hauptstadt Harare) eine Möglichkeit geboten wurde, selbstständig ihre Tätigkeit zu beginnen und zu erweitern – hier wichtige Ereignisse:

1968 Bau des Schwesternhauses in Chishawasha bei Harare, Mitarbeit am College der Jesuiten

1972 Sister Christopher Angell IBVM aus England reist nach Afrika, um für die plötzlich vertorbene Schwester Hildegardis Fischer das Abitur unserer Schülerinnen abzunehmen – weitere Schwestern kamen hinzu.

1974 Die ersten afrikanischen Maria Ward-Schwwestern werden in das Noviziat aufgenommen.

- 1985** Übergabe der Station von Zaka an einheimische Kräfte.
- 1987** Einrichtung eines Kindergartens in der Armenvorstadt (township) Amaveni.
- 1992** Bau eines Kinderheims für Waisenkinder in Amaveni „Children’s Home
- 1995** 8 europäische, 24 afrikanische Mitglieder des Ordens blicken in die Zukunft.
- 1997** Planungsphase – 1998 Bauphase in Mbizo für die Grundschule und eine Vorschule.
- 1998** „Zimbabwe“ wird Region – erste Regionaloberin Sr. M. Xaveria Bachmann
- 1999** Beginn der Grundschule und des Kindergartens.
- 2001** **50 Jahre Maria Ward-Schwestern in Zimbabwe**
- 2003** **Sr. Hildegardis Chimhanda** wird die Leitung der Region Zimbabwe übertragen. Nach ihrer Amtszeit folgt ihr Sr. Salome Mateko im Amt, anschließend Sr. Mercy Shumbamhini.
- 2010** **2 Schwestern beginnen ihre Tätigkeit im Dezember auf Bitten des Bischofs in Nesigwe.**
- 2018** Weitere Niederlassungen werden gegründet, die Gemeinschaft hat jetzt 50 Mitglieder.
Sister Frances Orchard CJ, Provinzoberin der Congregatio Jesu, England, ermöglicht das Startkapital von umgerechnet ca. 400.000 Euro für den 1. Bauabschnitt der Mary Ward High School. Wir in Deutschland ersparten für den 2. Bauabschnitt 415.000 €, für das Verwaltungsgebäude 185.000 €.
- 2019** **Sr. Maria Goretti Mudhovozi ist derzeitige Regionaloberin von Zimbabwe.**

NACH DEM RÜCKBLICK – EIN AUSBLICK

Wie überall auf der Welt werden Mitarbeiter älter und es muss rechtzeitig an eine Nachfolge gedacht werden. Da ich im Sommer 80 Jahre werde, habe ich um Rücktritt von meiner Tätigkeit für Simbabwe gebeten, damit entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können für eine Nachfolgerin.



Es besteht die Aussicht, dass Schwester Maria Mercy Shumbamhini CJ aus Zimbabwe, mit der ich in ihren Jahren als Regionaloberin bereits gut zusammenarbeiten durfte, meine Aufgabe übernimmt.

Sie kennt Deutschland, hat an verschiedenen Orten bereits Freunde durch deren Simbabwebesuche, hat auch uns in München wiederholt besucht und war bereits mehrere Male in Mainz.

Sie ist von der Notwendigkeit der Spendenaktionen hier in Deutschland überzeugt und wird mit Freude Kontakte mit Schulen, Pfarreien, anderen Gruppierungen und natürlich den einzelnen Spendern wahrnehmen. Auch lernt sie bereits Deutsch und wird auf ihre neue Tätigkeit vorbereitet.

Mein Aufgabenbereich für Simbabwe wurde für eine Übergangszeit bis zum 31.12.2022 verlängert.

Es ist mir eine Freude, Ihnen diese Veränderung im Namen unserer Provinzoberin, Sr. Cosima Kiesner CJ mitzuteilen, in Verbindung mit dem 70jährigen Bestehen des Wirkens der Maria Ward-Schwestern in Simbabwe. Hier schließt sich auch der Kreis – steht doch Sr. Mercy gewissermaßen auf den Schultern der Mitschwestern, die unter den erheblichen Mühen des Anfangs begonnen haben, für die Zukunft des Landes zu wirken, um insbesondere durch die Schulbildung die Selbstständigkeit der Menschen zu festigen.

1951 sind die Schwestern nach Afrika gereist – 2021, sobald als möglich („Corona“), reist Sr. Mercy zu uns nach Deutschland – schon heute sage ich ihr ein herzliches Willkommen bei uns und bitte Sie, unsere Spender, ihr auch mit viel Vertrauen zu begegnen, wie ich es von Ihnen habe erfahren dürfen in den bisher 40 Jahren meines Dienstes für Simbabwe.

Ich grüße Sie alle herzlich und sage, was ich immer gerne erwähne: wenn es Ihnen möglich ist, uns auch im Jahr 2021 wieder weiter zu helfen, sind wir Ihnen sehr dankbar – viele in der Bevölkerung von Simbabwe leiden sehr – keine Arbeit – keine Bezahlung – keine Krankenkasse – keine Notgroschen – aber die immerwährende Frage nach dem WARUM? – und das alles nicht nur eine gewisse Zeit – sondern seit vielen Jahren, Jahrzehnten – DENNOCH IST IHRE HOFFNUNG GROSS UND SIE VERTRAUEN AUF UNSERE HILFE.

M. Gouraya Lemmuel CJ

**WENN VIELE KLEINEN LEUTE
AN VIELEN KLEINEN ORTEN
VIELE KLEINE SCHRITTE TUN,
DANN WERDEN SIE DAS GESICHT
DER WELT VERÄNDERN**

SPRUCHWEISHEIT

